
6318/J XXV. GP

Eingelangt am 21.08.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Inneres
betreffend mutmaßlicher Täter auf Heimaturlaub im Kosovo

Die „Krone“ berichtet, dass im März 2015 im Tierpark Buchberg ein Storch gesteinigt wurde, ein Graureiher mit einem Herzstich getötet und eine Storchendame schwer verletzt:

„Storch 'Rudi' mit Steinen brutal erschlagen, Graureiher 'Ivan' mit einem Herzstich eiskalt ermordet und Storchendame 'Susie' schwer verletzt – um weitere Attacken gegen seine Tiere zu verhindern, setzt Andreas Plachy, der Chef des Tierparks in Buchenberg in Niederösterreich, jetzt auf Überwachung. [...]

'Wir haben uns entschieden, an den neuralgischen Punkten in den Tiergehegen Überwachungskameras zu installieren. Zudem werden unsere Mitarbeiter vor allem nach Betriebsschluss am Abend noch mehr kontrollieren und auf Patrouille gehen', so Plachy. [...]

Wie berichtet, war Anfang März Storch Rudi zu Tode gequält worden. Ein mutmaßlicher Täter wurde von der Polizei rasch ausgeforscht, aus dessen Umfeld vermutet Plachy auch die akuten (!) Tierhasser. Die Polizei ist schon wieder eingeschaltet. Doch der Übeltäter im Fall Rudi ist für die Beamten derzeit nicht greif- und befragbar. Er weilt auf Heimaturlaub im Kosovo.“

(http://www.krone.at/Tierecke/Nach_Vogelmorden_Kameras_im_Tierpark_Buchenberg-Moderne_Technik-Story-462877, 17. Jul. 2015)

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Seite 22 ÖSTERREICH

Süßer Nager nach Unfall auf Weg der Besserung

Eichkötter-Baby überlebte Absturz

Ein kleines Eichkötterchen, das von seinem Nest auf dem Dach eines Hauses in der Wien-Liesing auf die Straße stürzte, ist nun wieder gesund. Ein Passant wurde im April Augenzeugen und brachte das verletzte Eichkötterchen in das Wiener Tierschutzhaus. Dort wurde das Baby von Mitarbeiterinnen und Tierärzten groß gezogen. Es musste unter anderem auch erst die selbstständige Nahrungsaufnahme lernen.



Eichkötterchen sind neugierig

Nach Morden an Storch „Rudi“ und Reiher „Ivan“ ► Überwachung im Tierpark: Kameras gegen die Tiermörder!

Die Jagd auf die Tierquälter in Buchenberg (NÖ) geht jetzt auf Überwachung. „Wir haben uns entschieden, an den neutralsten Punkten in den Tiergehegen Überwachungskameras zu installieren. Zudem werden unsere Mitarbeiter vor allem nach Betriebschluss am Abend noch mehr kontrollieren und auf Patrouille gehen.“ Wie berichtet, war An-

fang März Storch „Rudi“ zu Tode gequält worden. Ein mutmaßlicher Täter wurde von der Polizei rasch ausgeforscht, aus dessen Umfeld vermutet Plachy auch die akuten Tierhasser. Die Polizei ist schon wieder eingeschaltet. Doch der Cheftäter im Fall „Rudi“ ist für die Beamten derzeit nicht greifbar und befragbar. Er weilt auf Heimaturlaub im Kosovo.

Beim aktuellen Fall wurde Graureiher „Rudi“ mit einem geröteten Strich mitten ins kleine Herz ertruncker und auch Storch „Susi“ brutal attackiert. Die gute Nachricht: „Dem Storch geht es zum Glück schon wieder besser, jeden Tag müssen ihre Wunden aber mit Salbe versorgt werden“, berichtet Plachy.

„Nach den unfassbaren Vorkommnissen haben wir uns für eine Videoüberwachung bei den Gehegen entschieden! Außerdem werden unsere Mitarbeiter am Abend mehr kontrollieren.“

Tierpark-Lieferant Andreas Plachy im Gespräch mit der „Krone“

Andreas Plachy (l.) hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht: Reiher „Ivan“ (re.) ist tot, „Susi“ verletzt.




In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Inneres die folgende

Anfrage

1. Entspricht der in der „Krone“ geschilderte Sachverhalt, dass der von der Polizei ausgeforschte mutmaßliche Täter im Fall „Rudi“ bis zum Erscheinen des Artikels nicht einvernommen werden konnte, da er sich auf Heimaturlaub im Kosovo aufhielt?
2. Konnte der mutmaßliche Täter inzwischen einvernommen werden?
3. Falls ja, mit welchem Ergebnis?
4. Falls nein, warum nicht?
5. Welchen Aufenthaltstitel hat der mutmaßliche Täter?
6. Welche Staatsbürgerschaft besitzt der mutmaßliche Täter?
7. Hat diese Person einen Asylantrag in Österreich gestellt?
8. Falls ja, wann?
9. Falls ja, wie lautet der aktuelle Stand in diesem Verfahren?
10. Falls ja, wie ist es in diesem Fall möglich, dass der mutmaßliche Täter von der Polizei nicht einvernommen werden konnte oder kann, da er sich auf Heimaturlaub befindet?
11. Konnte dem mutmaßlichen Täter im Fall „Rudi“ in der Zwischenzeit auch die Täterschaft in einem oder beiden der anderen Fälle nachgewiesen werden?